

# Umbruch in Ausbildung und Studium notwendig

ver.di Jugend in der BA fordert konkrete Maßnahmen

## Was bisher geschah:

Eigentlich sollte man davon ausgehen können, dass die Bundesagentur für Arbeit (BA), insbesondere im Bereich der Ausbildung aller Nachwuchskräfte, nach einheitlichen Regelungen und Strukturen arbeitet. Doch dem wird die Organisation aus unserer Sicht nicht mehr in allen Belangen gerecht.

Leider hat sich in den letzten Jahren ein Trend, insbesondere beim Thema Studium und Ausbildung, entwickelt, welcher einheitliches Arbeiten nahezu unmöglich macht. Dies begleiten wir seit Jahren stets kritisch! Immer mehr Weisungen, Aufträge und Rahmenbedingungen verweisen auf die dezentrale Verantwortung. Dies führt dazu, dass die Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Arbeitsmarktdienstleistungen und unsere Studiengänge bundesweit immer unterschiedlicher umgesetzt werden.

Dieses Vorgehen spiegelt sich leider auch im Umgang mit der Ausbildung/des Studiums in Zeiten der Corona-Pandemie wieder. Doch auch bereits zuvor zeichneten sich schwierige Bedingungen eindeutig ab.

## Probleme & Schwierigkeiten:

Beispiele für die vielfältigen Probleme unserer Nachwuchskräfte, die sich daraus ergeben, sind unter anderem:

- keine gleichwertige Belastung der Nachwuchskräfte durch teils extreme Reise- und Abwesenheitszeiten,
- keine ausreichende Betreuung durch Team AQua bzw. Tutoren,
- keine Schulungen zur Erlangung digitaler Kompetenzen,
- keine Anpassung der Studiengänge an aktuelle Aufgabenbereiche,
- keine Kapazitäten für zusätzliche Unterstützungsangebote,
- keine ausreichende Ausstattung mit mobilen, digitalen Endgeräten (kein MAP!),
- unklare, intransparente Strukturen und Verantwortlichkeiten,
- keine ausreichende Kommunikation zwischen allen an der Ausbildung Beteiligten,
- kein einheitliches Konzept der Ausbildungsorganisation.



### **Warum (bisher) nicht MEHR schiefeht:**

Wir sind uns dessen bewusst, dass die Ausbildung in der BA immer noch so gut läuft, weil alle an der Ausbildung (FAB, AQua, Tutoren) Beteiligten eine hohe Eigenmotivation haben und sich enorm für die verschiedenen Ausbildungen einsetzen. Trotzdem stehen hinsichtlich der umfangreichen Aufgabenfelder des Teams AQua und der Fachausbilder meist nicht genügend personelle Kapazitäten zur Verfügung. Das Resultat ist oftmals Mehrarbeit und Überlastung. Daraus entsteht nachvollziehbarerweise Frustration bei den Kolleginnen und Kollegen.

### **Fortsetzung – Das wollen wir erreichen:**

Daher ist es unser Ziel, einheitliche und qualitativ hochwertige Rahmenbedingungen zu etablieren. Wir fordern für unsere Nachwuchskräfte einen einheitlichen Standard und somit eine gleichbleibende, hohe Qualität für alle Studierenden und Auszubildenden, sowie eine zukunftsfähige Ausbildungsorganisation.

Konkret fordern wir eine gleichmäßigere Belastung der Nachwuchskräfte, eine einheitliche Ausbildungsorganisation (Stichwort 80:20) mit klaren Strukturen, bessere Personalausstattung des Teams AQua, Förderung digitaler Kompetenzen auf allen Seiten, Anpassung der Studiengänge, eine Ausstattung der Nachwuchskräfte mit mobilen Geräten (kein MAP), Stärkung der Kommunikation aller an der Ausbildung Beteiligten untereinander und gegenüber den Nachwuchskräften.

Uns ist bewusst, dass wir uns damit viel vorgenommen haben, dennoch möchten wir die genannten Punkte angehen. Aus unserer Sicht ist dringend ein positives Zeichen für die Ausbildung erforderlich.

